

Im Sog der Novenen - Sehnsucht nach Annentag!

In Brakel wird jetzt gemacht Station,
der Ort ist verbunden mit christlicher Tradition.

So kommen seit vielen hundert Jahren,
Gläubige betend zur Annenkapelle in Scharen.

Diese Form der Annenverehrung war schon immer sehr groß,
der lange Atem der "Heiligen Mutter Anna" ließ die Christen nicht los.

Zur Belebung dieses heimatlichen Brauchtums war in der Kapelle dort,
ein Mirakelbild der "Mutter Anna" hier am hiesigen Ort.

Nur dieses Wunderbild war damals entwendet,
ein fremder Eremit hatte es entfremdet.

Dieser Einsiedler wollte auf diesem Wege,
das Bild haben für die eigene Kapelle in seinem Gehege.

Doch dieses Ereignis wendete sich zum guten Tun,
so wurde im Jahre 1750 eine Novene zum Dank dann nun.

Damals wurde deshalb eingeführt eine "Neuntägige Andacht" dann,
an neun Dienstag vor dem Annenfeste diese begann.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung sich hier einfinden,
Gläubige kommen zum kirchlichen Barockbau unter den Linden.

„Heilige Mutter Anna“ hier bist du jetzt nicht fern,
seit Jahrhunderten beten Christen in Brakel zur "Großmutter Jesu" gern.

So öffnet sich an diesen neun Tagen der christliche Beginn zum Annenfest,
bei diesen Dankgottesdiensten wird so gebetet bis Dienstag vor dem Fest.

Hierzu ruft dann die 56 Jahre alte Kapellenglocke auch,
sie ertönt zu den Andachten für diesen alten Brauch.

Erst seit dem Annenfest im Jahr 1957 erklang zum Gebet dieser gute Ton,
die "Stimme des hellen Glöckchens" von der Annenkapelle schon.

Diese Glocke von der Annenkapelle nur dann erklingt,
wenn man bei besonderen Gottesdiensten hier betet und singt.

Dann möchte man dieses Fest des Glaubens mit zielgerichteten Anliegen erleben,
und diese Intensionen mögen dann zur "Heiligen Mutter Anna" gehen.

Die neun Gebetsanliegen wurden erneuert in diesem Jahr,
durch ihr Beten und Gesang der Gläubigen und Wallfahrer wurde es wieder wahr.

So am 04. Juni (1) den Frieden in der Welt man erfleht,
ein Bitten am 11. Juni (2) für Kinder und Jugendliche nach oben ergeht.

Am 18. Juni (3) wurde für die Kirchengemeinden des künftigen Pastoralen Raumes gedacht,
und am 25. Juni (4) wurden im Gebet die Kranken bedacht.

Für die Familien wurde gebetet am 02. Juli (5) in der ländlichen Kapellen-Idylle,
für die Stadt Brakel und das Vaterland gedachte man am 09. Juli (6) hier in der Stille.

Am 16. Juli (7) Hilfe für Priester, Ordensleute und Berufungen man erfleht hat,
und für alle Verstorbenen fand am 23. Juli (8) ein Gebetsgedanke statt.

Am 30. Juli (9) wurde die letzte Annenovene erfleht,
für die Einheit der Christen hier im Gebet.

"Heilige Mutter Anna" wir verehren dich als Fürsprecher gern,
denn durch dein Wirken bist du der Schlüssel zu Gott dem Herrn.

Durch das Eintreten ins Novenen-Tor gibst du unsere Nöten und Anliegen weiter,
und unser fester Glaube stimmt uns dadurch ganz Froh und Heiter.

Lange Zeit geriet diese Volksfrömmigkeit in Vergessenheit doch,
aber im Jahre 1991 wurde der Gang zur Annenkapelle wieder zur festen Einrichtung doch.

Im Schutzraum der Annenverehrung wird durch die Geistlichkeit dann Hilfe erfleht,
unsere Lobpreisung der "Heiligen Mutter Anna" durch den Altar hier ergeht.

Dann aber; nach dieser gelobten Zeitreise der Vorfreude kommt der Wendepunkt,
die Sehnsuchtsstage Annenfest tun sich jetzt kund.

Mit Hingabe jetzt man Lieder hier singt,
„Mutter Anna hoch in Gnaden“
es freudig so zum Annenfest erklingt.

In diesem Sinne so wird es auch sein,
"Mutter Anna" schließt alle Gläubigen in ihr Herz hinein.

"Mutter Anna" mit der großen Kirmes haben gemeinsame Werte,
Christliches und das Weltliche vereint sorgen für eine gemeinsame Fährte.

Dieses Doppel läutet dann auch ein,
das Anntagsfest in Brakel beginnt jetzt feierlich und fein.

Mit Liedern und Gebete die Bevölkerung man sieht,
mit kirchlicher Repräsentanz die Lobe- Prozession zieht.

So begeben am Anntag von der kath. Pfarrkirche St. Michael sich,
an dem Sonntag mit dem Allerheiligsten ganz feierlich,

hunderte Gläubige mit singendem und betendem Sinn,
pilgernd dankend zum Festhochamt zur Annenkapelle hin.

Hier ist man nahe dran an einer besonderen Kraft.
"Mutter Anna" mittendrin sie eine besondere Bedeutung schafft.

Dieses geschieht unter großer Anteilnahme schon eine lange Zeit,
seit dem 1600 Jahrhundert ist das schon eine "Annenreiche Ewigkeit".

Wenn eine Heilige so lange Freude bringt hier im Lande,
das zeigt; der christliche Hintergrund hält uns alle am Bande.

Manche Dinge kann man nicht oft genug wiederholen,
aus Tradition und Geloben ward es uns dankend befohlen.

So bestimmen christliches Gemeinwohl und das große Volksfest in der Stadt das Leben,
vier Tage Anntagstrubel wird hunderttausenden Gemeinsamkeit und Freude in Brakel geben.

Die Innenstadtkirmes aus dem Jahre 1755 beginnt erneut,
dieser Jahrmarkt zum 258. mal Kinder und Erwachsene mit guter Laune erfreut.

Die Verehrung der "Heiligen Mutter Anna" in Brakel uns lehrt:
Im Sog der Novenen wird uns das Anntags-Festival beschert.